

BITTERWASSER LODGE AND FLYING CENTER



Private Bag 13003, Windhoek
Namibia

Tel: +264 63 265300

Fax: +264 63 265355

Email: lodge@bitterwasser.com

Homepage: www.bitterwasser.com

INFORMATIONEN UND BESTIMMUNGEN FÜR PILOTEN

Allgemeines

Willkommen in Bitterwasser!

Sie werden ausserordentlich gute Bedingungen vorfinden; das Fliegen in Namibia unterscheidet sich allerdings deutlich von der Fliegerei in Mitteleuropa. Diese Information soll helfen, Ihren Aufenthalt in Bitterwasser so angenehm und so sicher wie möglich zu machen.

Formalitäten – vor dem ersten Flug

Alle Piloten, die in Bitterwasser ein Flugzeug fliegen oder in einem Flugzeug mit fliegen, müssen Mitglieder des Bitterwasser International Flying Club (BIFC) sein. Sie müssen deshalb vor dem ersten Flug in Namibia (unabhängig davon, ob es ein Segelflug, Motorflug oder Taxiflug mit einem unserer Flugzeuge ist) die Beitrittserklärung zum BIFC sowie die Generelle Haftungsablehnung des BIFC unterzeichnen.

Die Mitgliedschaft beim BIFC beinhaltet keinerlei Versicherung. Für Schäden, die bei Tätigkeiten am Boden und in der Luft entstehen, ist der Pilot oder Verursacher verantwortlich und haftbar. Insbesondere kann BIFC nicht dafür haftbar gemacht werden.

Für das Fliegen von Segelflugzeugen in Bitterwasser brauchen Sie folgende Mindest-Flugerfahrung:

- 100 Stunden nach Scheinerhalt
- Aktuelles Training: 20 Stunden in den letzten 12 Monaten

Für Motorflieger gelten gesonderte Bedingungen.

Vor dem ersten Segel- oder Motorflug, den Sie selbst durchführen, werden Sie ein kurzes Briefing erhalten, in dem die wichtigsten Punkte (die Sie auch in diesem Papier finden) nochmals erläutert werden. Danach müssen Sie eine Erklärung unterzeichnen, dass Sie mit den Verfahren vertraut sind, die Lizenzen gültig sind etc.

Die Flugbetriebsleitung von Bitterwasser behält sich vor, die Flugbücher und Lizenzen der Piloten zu überprüfen. Selbstverständlich müssen Sie sämtliche Startarten und Erweiterungen, die Sie für den Betrieb des Flugzeuges in Namibia benötigen, in Ihrer Lizenz eingetragen sein.

Piloten, die noch nie in Bitterwasser geflogen sind, müssen einen Checkflug mit einem Fluglehrer oder einem qualifizierten Piloten durchführen und bestehen, bevor Sie alleine fliegen dürfen. Es wird erwartet, dass der Flug in allen Situationen sicher, gemäss den geltenden Vorschriften sowie mit „good airmanship“ durchgeführt wird.

Wenn Sie ein in Namibia zugelassenes Flugzeug benutzen, dann benötigen Sie eine Validierung Ihrer Lizenz; diese Validierung muss früh genug (7 Wochen vor Ihrem Aufenthalt in BiWa) beantragt werden, um rechtzeitig einzutreffen. Sie erhalten von uns Unterstützung, wenn Sie Ihre Lizenz validieren müssen.

Momentan muss vor Ausstellung der Validierung eine Prüfung über Funkkenntnisse und der obenerwähnte Checkflug durchgeführt werden.

Sollten Sie ein nicht namibisch immatrikulierte Flugzeug fliegen, dann braucht dieses Flugzeug eine Ueberfluggenehmigung, die aber von unserem Manager eingeholt wird.

Für das Chartern von Flugzeugen in Bitterwasser finden Sie Angaben weiter hinten in diesem Dokument.

Generelles zum Fliegen in Bitterwasser und in Namibia

In Ihren Unterlagen, die Sie von uns bekommen, finden Sie neben diesem Dokument und den Formularen auch die Flugplatzkarte von Bitterwasser sowie eine Information über Frequenzen und die TMA Windhoek. Gerne verkaufen wir im BIWACO auch Luftfahrtskarten verschiedener Qualität.

Der Flugplatz Bitterwasser (FYBJ, S 23° 51' 53", E 017° 59' 48", VAR 14°W) liegt auf 1267m/M und ist das ganze Jahr von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang geöffnet. Bitterwasser unterhält eine eigene Frequenz (Bitterwasser Control, 123.60 MHz), die im Umkreis von 10 NM zu benutzen ist. Weitere Angaben für die Funkkommunikation finden Sie weiter hinten in diesem Dokument.

Die Flugbetriebsleitung in Bitterwasser (Bitterwasser Control, BIWACO) ist für den sicheren Betrieb des Flugplatzes zuständig; den Anweisungen des Flugbetriebsleiters muss stets Folge geleistet werden. BIWACO behält sich vor, Piloten, die die Sicherheit anderer gefährden, die Flugerlaubnis zu entziehen.

Es versteht sich von selbst, dass wir nicht unter dem Einfluss von Alkohol oder gar Drogen fliegen. Unabhängig von den Bestimmungen der Ausstellbehörde Ihrer Lizenz verlangen wir, dass Sie absolut nüchtern fliegen, spätestens aber 8 Stunden vor dem Flug zum letzten Mal Alkohol getrunken haben. Piloten, die sich aufgrund von Alkohol-(oder Drogen-)Genuss oder aufgrund anderer Umstände nicht fit fühlen, dürfen nicht fliegen.

Nicht selten steigt die Temperatur auf dem Platz über 30°C! Beachten Sie, dass aufgrund der Höhe und der Temperatur die Leistung Ihres Motors nicht mehr mit der Leistung in Mitteleuropa vergleichbar ist, sondern viel schlechter ist und sie eine dementsprechend längere Startrollstrecke benötigen.

Geplante FAI- und Rekordflüge müssen von einem in Namibia zugelassenen Sportzeugen bestätigt werden.

Für Ueberlandflüge beachten Sie bitte, dass Sie über der Wüste und in dünn besiedeltem Gebiet fliegen und Sie unter Umständen nach einer Aussenlandung auch in der Wüste übernachten müssen, bevor man Sie holen kann. Für solche Flüge sollten Sie mindestens folgende Ausrüstung mitnehmen: mindestens 2 l Wasser pro Person, eine Taschenlampe, eine Aludecke (flexible Reflektionsdecke, die auch bis zum Start das Cockpit kühler hält), 3 Signalraketen, Pflaster und Signalspiegel und warme Kleidung. Ein entsprechendes Kit (ohne Wasser und warme Kleidung!) kann in Bitterwasser ausgeliehen werden. Vergessen Sie nicht Ihre persönlichen Dokumente, eine Telefonkarte, das Handy (funktionieren zwar selten) und etwas Geld.

Fliegen ohne Sonnenschutz und Sonnenhut ist gefährlich und unverantwortlich!

Bodenbetrieb

Für den Transport der Flugzeuge am Boden stehen Fahrzeuge zur Verfügung (manchmal mit Fahrer und Helfer). Diese Fahrzeuge müssen, wenn sie nicht gebraucht werden und zwischen 22:00 und 07:30 Uhr vor dem Hangar beim Restaurant stehen. Es ist verboten, die Fahrzeuge über Nacht vor dem Bungalow oder nach dem Start in der Pfanne stehen zu lassen. Unnötige Fahrten über die Pfanne – insbesondere mit gezogenen Flugzeugen – sind im Sinne der Flugsicherheit zu unterlassen.

Segelflugzeuge können in der Palmenallee oder auf der südwestlichen Aussenseite der Piste 11/29 mit Nase Richtung Nordosten befestigt werden (oder, falls vorgesehen, vor dem Bungalow mit Nase nach Südwesten). Einige Flugzeuge haben einen Platz in den Hangars; diese sind privat. Sollten keine Abstellplätze mehr verfügbar sein, bitte mit dem Flugbüro absprechen.

Die Abstellplätze verfügen über Strom und Wasseranschlüsse (Achtung, dies ist kein Trinkwasser!).

Abstellplätze für Motorflugzeuge werden von BIWACO zugewiesen.

Es ist verboten, in der Palmenalle mit Motorflugzeugen und Motorseglern mit eigener Kraft zu rollen.

Vor dem ersten Flug des Tages mit Ihrem Flugzeug

Jeden Morgen um 09:00 wird ein ausführliches Briefing durchgeführt, das für alle am Flugbetrieb teilnehmenden Piloten obligatorisch ist.

Die Startliste, die in der Regel beim Flugbüro aufliegt, muss vor dem Start ausgefüllt werden, und zwar möglichst komplett und leserlich, inklusive Ihrer beabsichtigten Flugroute. Falls die Flugaufgabe noch nicht bekannt ist, kann sie auch am Funk noch an BIWACO übermittelt werden. Beachten Sie, dass ein Sicherheitsaspekt damit verbunden ist: Wenn Sie am Abend vermisst werden, dann kann man die Suchgegend mindestens einschränken.

Start und Abflug von Bitterwasser

Die Startrichtung wird, wenn möglich, beim Briefing festgelegt, kann sich aber situativ ändern (die Windsituation ändert in der Regel deutlich während des Tages).

Der Start und die Startrichtung ist auf 123.60 MHz zu melden und eine Bestätigung abzuwarten. Insbesondere ist eine Verbindungskontrolle mit dem Schleppflugzeug durchzuführen, wenn dieses in Betrieb ist.

Beachten Sie, dass an einer Stelle die Pfanne Halbinsel artig einspringt und dort die Startstrecke verkürzt ist!

Nach dem Start ist eine Linkskurve zu fliegen, der Steigflug erfolgt entlang dem Pfannenrand. Falls Sie von 09 HANGAR starten, so fliegen Sie nach dem Start eine Linkskurve und fliegen dann auf der normalen Linksvolte um die Pfanne.

Im Umkreis von 10km um die Pfanne darf nur links gekurbelt werden.

Selbst für Eigenstarter empfiehlt es sich, die Schleppberechtigung verfügbar zu haben, falls der Motor einmal nicht funktionieren sollte. Am besten, man sorgt für das entsprechende Training vor dem Aufenthalt in Bitterwasser!

Während des Fluges

Innerhalb von 20km 10NM um die Pfanne muss die Frequenz 123.60 MHz aufgeschaltet sein und abgehört werden.

Ausserhalb dieser Zone um Bitterwasser sind drei verschiedene Frequenzen für den Segelflug zu verwenden, nämlich:

- Innerhalb des Segelflughgebietes 123.40 MHz. Diese Luft-Luft-Frequenz wird von allen Luftfahrzeugen in diesem Gebiet verwendet.
- Ausserhalb des Segelflughgebietes: 124.70 MHz, Windhoek Information, muss aufgeschaltet sein. Diese Frequenz ist eine offizielle ATC-Frequenz, dementsprechend ist dort die englische Standard-Phraseologie anzuwenden.
- Für Landungen auf unbemannten Plätzen und für Flüge unterhalb 1500ft (500m) ist die Low-Level-Frequenz 124.80 MHz zu benutzen.

Beachten Sie die speziellen Regeln für die TMA/CTA Windhoek in der separaten Dokumentation.

Jeweils jede halbe Stunde ist eine Positionsmeldung abzusetzen, die die Position im Bezug auf Bitterwasser oder sonstige markante Punkte, die Höhe und einen Kurs enthält. Ebenso ist auf Aufrufe oder Positionsmeldungen anderer Luftfahrzeuge in unmittelbarer Nähe zu antworten.

Anflug und Landung in Bitterwasser

Sobald Sie weniger als 10NM von Bitterwasser entfernt sind, so schalten Sie auf 123.60 MHz; setzen Sie danach eine Positionsmeldung mit Kurs und Absicht ab.

Planen Sie den Anflug so, dass Sie erst einen Überflug über die Pfanne machen können zwecks feststellen der Wind- und Pistenrichtung. Die Landerichtung wählen Sie selbst.

Um Verwechslungen zu vermeiden, werden die Pisten 09/27 mit „09/27 HANGAR“ und „09/27 PAN“ bezeichnet.

Fliegen Sie ausschliesslich Linksvolten. Melden Sie beim Einflug in den entsprechenden Gegenanflug Kennzeichen, Landerichtung, sowie „Gear down and locked“. Weitere Meldungen erfolgen nach Bedarf im Sinne der Sicherheit.

Achtung: Wenn es regnet oder kürzlich geregnet hat, ist die Pfanne unbrauchbar! In diesen Situationen müssen Sie die Pisten 09/27 HANGAR oder 11/29 (genannt „HOSKIA“) benutzen.

Landungen bei Nacht sind sehr gefährlich und nach Gesetz **verboten**. Wegen der Nähe zum Äquator ist **Nacht = Sunset + 15'** – nicht wie in Europa Sunset + 30'.

Landung auf unbemannten Feldern oder Aussenlandung

Für Landungen auf unbemannten Flugplätzen oder Strips ist die Frequenz 124.80 MHz zu benutzen; geben Sie normale Positionsmeldungen ab.

Falls es zu einer Aussenlandung kommt, ist unbedingt so rasch wie möglich die Position zu übermitteln; im Notfall auch nach der Landung noch. Dabei können folgende Verfahren in der Reihenfolge der Priorität angewendet werden :

1. Übermittlung auf 123.40 MHz an andere Segelflugkollegen, die direkt oder mit Relais die Position nach Bitterwasser weitergeben;
2. Übermittlung an andere Flugzeuge oder Airliner auf 124.70 MHz (Windhoek Information), die die Position an Windhoek Information weitergeben;
3. Verwendung der TIBA-Frequenz 126.90 MHz, auf der die Position über Airliner weitergegeben werden kann. Bitte beachten, dass die Besatzungen der Airliner unter Umständen nicht mit den Verfahren vertraut sind und ihnen gesagt werden muss, wem Ihre Position auf welcher Frequenz zu übermitteln ist;
4. Einsatz der Notfrequenz 121.50 MHz.

Nach dem letzten Flug des Tages mit Ihrem Flugzeug

Nach dem letzten Flug ist die Startliste unbedingt komplett nachzuführen und/oder zu kontrollieren, damit nicht vergebens gesucht werden muss! Bitte unbedingt auch die Leistungen eintragen (100km FAI, 1250km OLC oder ähnlich). Loggerschriebe können im Flugbüro abgegeben werden, am besten gleich auf einem USB Stick.

Funkdisziplin – Verfahren rund um Bitterwasser und Windhoek

Wenn immer möglich soll am **Funk Englisch** gesprochen werden. Funk ist ein Sicherheitsaspekt, von dem alle profitieren können müssen. Nur ausnahmsweise kann in einer anderen Sprache gefunkt werden – besser in einer anderen Sprache als gar nicht!

In der TMA/CTA Windhoek gelten spezielle Verfahren und Frequenzen. Die entsprechenden Informationen werden abgegeben oder sind auf dem Flugbüro erhältlich; Sie müssen sich vor einem Flug in diese Richtung damit vertraut machen.

Ein **Einflug in die TMA/CTA Windhoek ohne Funkkontakt ist verantwortungslos** und kann zum Entzug Ihrer Lizenz führen.

Im Übrigen gilt am Funk wie immer der gesunde Menschenverstand. **Halten Sie die Kommunikation so knapp** und konkret wie möglich und hören Sie zu, wenn andere sprechen und allenfalls Hilfe brauchen. Besondere Aufmerksamkeit ist um die Pflanze geboten, da unter Umständen von den Piloten verschiedene Landrichtungen gewählt und übermittelt werden.

Dienstleistungen

- Batterien können im alten oder im neuen Hangar und in der Palmenallee geladen werden.
- Sauerstoff ist in verschiedenen Qualitäten erhältlich. Leere Flaschen mittels bereitliegender Etikette mit Name und Kennzeichen des Flugzeugs angeschrieben im Hangar beim Restaurant in die vorgesehenen Behälter deponieren, sie werden dann wenn immer möglich bis zum Morgen gefüllt.
- Treibstoff ist in verschiedenen Qualitäten – auch schon 1:50 gemischt – erhältlich. Einfach mit bereitliegender Etikette mit Name und Kennzeichen des Flugzeugs beschrifteten Kanister bei der Tankstelle am Abend deponieren und er wird bis am Morgen gefüllt.
- Reparaturen werden gegen Verrechnung von unserem Fachpersonal durchgeführt.

Chartern von Bitterwasser-Flugzeugen

Werden Flugzeuge gechartert, dann ist vor dem ersten Flug eine saubere Übergabe durchzuführen und ein Übernahmeprotokoll auszufüllen.